

Innovativer Blick auf Inklusion

Film mit Starköchin Sarah Wiener

Zu einem Filmdinner luden das Bistum Limburg sowie die Lebenshilfe Limburg Diez ins „Little Kitchen“ in Limburg ein. In einem neuen Format beschäftigt sich ein Film mit dem Thema Kochen und Inklusion.

Limburg. „All inclusive – Leben im Film“ heißt das Projekt vom Bistum Limburg, der Lebenshilfe Limburg Diez und der katholischen Erwachsenenbildung. Unterstützung bekamen sie von Starköchin Sarah Wiener. Einen Tag lang kochte sie mit Hör- und Sehbehinderten, Menschen mit Körperbehinderung, geistiger Behinderung sowie psychischen Erkrankungen. Dabei entstand ein Film, der am Montagabend in ein Dinner eingebettet präsentiert wurde. Für die Gäste gab es dieselben Speisen, die auch im Film zubereitet worden sind.

Rund 25 geladene Gäste nahmen am Filmdinner teil. Es war die Pre-

miere des Filmes, der im vergangenen Jahr entstanden ist. Die Anwesenden hatten alle im und am Film mitgewirkt. Sie sahen sich zum ersten Mal selbst, was für viel Erheiterung und Wiedererkennen sorgte.

Bernd Weil von der katholischen Erwachsenenbildung wies darauf hin, dass die Filmvorführung nur ein Anfang sei. Es seien schon bis zu 20 Folgeveranstaltungen unter anderem für Schulklassen geplant, die alle im Rahmen eines Filmdinners ablaufen sollen. „Hier ist ein sehr umfangreicher Lehrfilm entstanden“, sagte Weil. Jede Institution könne sich für ihre Arbeit Sequenzen aus dem Film herausziehen, um diese als Beispiel für die eigene Arbeit zu verwenden.

Die Zusammenarbeit mit Sarah Wiener fand er sehr toll. Sie habe die Lebensmittel in den Mittelpunkt gerückt und gezeigt, dass alles vom Gemüse verwendet werden könne. „Dennoch war dies nur eine vorbe-



Filmdinner im „Little Kitchen“ in Limburg: Die Anwesenden hatten alle im und am Film mit Starköchin Sarah Wiener mitgewirkt, der im vergangenen Jahr entstanden ist. Sie sahen sich zum ersten Mal selbst im Film, was für viel Erheiterung und Wiedererkennen sorgte.
Foto: Lachnit

reitende Aktion“, sagte Weil weiter, „denn für uns ist der Film wichtig.“ Er sei ein innovatives Format, weil er ein Beispiel dafür sei, wie Inklusion funktionieren könne. Der Wunsch aller Beteiligten ist eine zweite Auflage mit Untertiteln für Gehörlose.

Neben dem Bistum Limburg, der Lebenshilfe Limburg Diez und der katholischen Erwachsenenbildung waren noch der Caritasverband Limburg und das Amt für Katholische Religionspolitik Wetzlar an dem Projekt beteiligt. lh